

GMX FreeMail

AW: Online Mail-Formular Visite

Von: "Vita" <vita@rtd.de>
An: "Borreliose-SHG-Gremial@gmx.de" <Borreliose-SHG-Gremial@gmx.de>
Datum: 05.04.2023 16:06:58

Sehr geehrte Frau Weibke,

vielen Dank für Ihre Zuschrift und das interessante Hinweis zum Thema. Ich habe die zur Verfügung an die zuständige Redaktionsstelle weitergeleitet.

Diesen Hinweis und die gestellten Fragen werde ich in der Sendung am 11.04.23 zum Thema behandeln.

Themenrelevante Kritik und Anregungen sind bei uns immer willkommen, und daher würde ich mich auch sehr in Namen der Redaktion für Ihre informative Zuschrift bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Dira Voss Redaktion

Norddeutscher Rundfunk

Programmbereich Gesellschaft

Team Service, Wirtschaft & Gesundheit

Redaktion Visite

Haupt-Gesundheitsredaktion

22529 Hamburg

Telefon: +49 (0)41 4336 4700

E-Mail: visite@ndr.de

Vom Formular kontakt269 -formular@ndr.de
Gesendet: Donnerstag, 16. März 2023 15:05
An: vita <vita@rtd.de>
Betreff: Online Mail-Formular Visite

Übermittelte Daten zum Formular kontakt269 vom 16.03.2023:

Anrede: Frau

Vorname: Weibke

Nachname: Friedrich

Straße / Nr. [REDACTED]

PLZ / Ort: 24668 Grömitz

E-Mail: borreliose-shg-gremial@gmx.de

Telefon: [REDACTED]

Betreff: Themen im April: "Eine unerkannte Borreliose kann Nerven und Herz schädigen"

Nachricht:

Sehr geehrtes Team von Visite,

wir sind eine Borreliose-Selbsthilfegruppe in Grömitz und freuen uns, dass Visite das Thema Borreliose aufgreift und von Symptomen berichtet, die Folge einer unerkannten Borreliose-Infektion sein können.

Unsere Mitglieder sind unterschiedlich betroffene Patienten und mussten feststellen, dass die Diagnostik kompliziert ist, wenn die Symptomatik nicht charakteristisch oder typisch für Borreliose ist. Auch die Behandlung ist nicht einfach, vor allem wenn die Diagnose erst spät gestellt wird und sich ein chronischer Verlauf etabliert.

Nach der Behandlung des Infektions, wie in den gängigen Leitlinien empfohlen, haben einige Patienten persistierende Symptome oder die Symptome kehren nach kurzer Besserung wieder zurück, z. B. ein Teil der Patienten erfährt auch nicht die einen Gesundheitszustand zurück. Laut den unterschiedlichen medizinischen Leitlinien handelt es sich dabei um 5 bis zu 28 % der Patienten (je nach Leitlinie). Der Teil ist aber auch noch zu Infektio oder nicht. Weitere mögliche Ursachen für chronische Verläufe sind bis heute unbekannt.

Bei den Kassenerkrankten gehen diese Patienten als nichtbeantwortet oder werden symptomatisch behandelt, wie in den gängigen Leitlinien empfohlen, was den meisten unserer Mitglieder nicht hilft (oder gar deren Zustand verschlechtert). Patienten, die es sich leisten können, suchen sich dann bei Privatkliniken Hilfe, um unterschiedlichen Ansätzen bei der Behandlung. Manche scheinen erfolgreich zu sein, andere nicht. Allerdings haben wir laut Recherche in Sachsen kaum noch einen Kassener, der diese Patienten erst nicht und versucht, sie hilfefrei weiter zu behandeln.

Der DRG-Bestehende zur Lyme-Borreliose von 2019 ist uns bekannt. Er sagt laut Zitat aus: „Die Lyme-Borreliose ist aus verschiedenen Gründen schwierig zu bekämpfen und eine Herausforderung für die öffentliche Gesundheitschutz. Die Probleme umfassen u. a. kein verfügbarer Diagnostik, [...] SmARt die vielfältigen und verlässlichen Manifestationen der Lyme-Borreliose als auch das Fehlen eines gesicherten Ein- oder Ausschlusses der Erkrankung mittels labordiagnostischer Tests erschweren die Krankheitsbewerung. Meistens stellen Infestation und Aufklärung über die Risiken der Übertragung und vorbeugende Maßnahmen die Grundlage der Prävention dar.“

Was die Fragen der Mitglieder unserer Gruppe:

1. Was soll mit Patienten passieren, die nach Behandlung trotz leitliniengerechter Behandlung nicht genesen? Wo erhalten sie eine hilfreiche Empfehlung, wenn sie sich eine präventive Behandlung nicht leisten können?

2. Wie wird festgestellt, dass der Patient tatsächlich aufgrund einer Borreliose chronisch krank ist, respektive wie lässt sich das sicher ausschließen?

3. Wo und mit welchen Ergebnissen wird an zuverlässigen Diagnostika geforscht?

4. Wann stehen zuverlässige Diagnostika zur Verfügung?

5. Steht dem Kassenerzeit überhaupt genügend Zeit und Budget zur Verfügung, sich mit der komplexen sowie für Borreliose untypischen Symptomatik zu befassen und kann er ggf. umfangreiche Ausschlussdiagnostik/Differenzialdiagnostik betreiben?

Wir danken uns Ihnen, wenn Sie in Rahmen der Sendung auch auf unsere Fragen eingehen könnten.

Mit freundlichen Grüßen aus Grömitz,

Weibke Friedrich

in Namen der Mitglieder der Borreliose-SHG